



## Helle Aufregung

herrscht immer wieder in einer Bruchköbeler Werbezeitung, wenn die Volksvertreter in der Stadtverordnetenversammlung etwas nicht so beschließen, wie es die Verwaltungsspitze wollte. Stadtverordnete werden - zu Unrecht - als unfähig, unwissend oder sogar böswillig dargestellt. Das schadet ihrem Ansehen und der Demokratie in unserer Stadt. Demokratie ist keine Einbahnstraße. Und es ist gut, selbstbewusste und verantwortungsbewusste Volksvertreter zu haben. Lange genug sind sie mehrheitlich den Weg der Verwaltungsspitze mitgegangen, die die Probleme der Stadt auf die lange Bank geschoben hat. Anstatt Ausgaben zu begrenzen, werden die Steuern gewaltig erhöht. Massive Steuer- und Gebührenerhebungen waren der einzige neue Vorschlag zur Konsolidierung der Finanzen im Haushaltsentwurf 2015/16. Die Mehrheit der Volksvertreter lehnte das ab (Näheres im Innenteil). Es sollen endlich Maßnahmen zur Minderung der Ausgaben ergriffen werden. Stabile Finanzen sind wichtig: In manchen Kommunen Hessens wird nachts aus Kostengründen die Straßenbeleuchtung ausgeschaltet. Bruchköbel auch bald im Dunkeln? Das wollen wir nicht! Also muss jetzt gehandelt werden.

Die Stadtverordneten wollen jetzt miteinander sprechen und beraten. Das ist gut so. Ein guter Haushalt für 2015 wird dadurch nicht gefährdet, sondern erst ermöglicht.

Über die zahlreichen - positiven - Reaktionen auf die erste Ausgabe des Bruchköbeler BürgerBoten vor wenigen Wochen haben wir uns sehr gefreut. Für Ihre Anregungen haben wir immer ein offenes Ohr! Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr 2015!

**Christian Clauß, Harald Hormel, Michael Roth**

(Redaktion)



## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

ein sehr unruhiges Jahr 2014 geht zu Ende. Der IS-Vormarsch im Irak und Syrien wird begleitet von schrecklichen Menschenrechtsverletzungen. Andersgläubige werden verfolgt und ermordet. Hierunter sehr viele Christen. Der Verfassungsschutzbericht zeigt eine wachsende Gefahr auch für Hessen auf. Eine entsprechende Flüchtlingswelle erreicht Europa, auch Bruchköbel. Bei uns finden sich viele Freiwillige, die die Flüchtlinge unterstützen. Ein positives Zeichen. Ein weiteres positives Beispiel für die große Hilfsbereitschaft der Bruchköbeler ist das Engagement für ein schwer verunglücktes Ehepaar im Bruchköbeler Wald und die Gründung der Initiative „Hilfe ohne Umwege“. Auch die Auseinandersetzungen in der Ukraine und die Ebolafieber-Epidemie, die 2014 in mehreren Ländern Westafrikas ausbrach, verängstigen die Menschen und wirken sich auch in Deutschland aus. Weitere Ereignisse in der Medienlandschaft sind die sogenannte schwarze Null beim Bundeshaushalt, die dank Tricks formal erreicht wird, und im letzten Quartal die Debatte um den Tod bzw. die Sterbehilfe. Am 9. November feierte Deutschland den 25. Jahrestag des Mauerfalls.

### Ich mache mit beim BBB

**Jutta Mänche**

**Beisitzerin**



[jutta.maenche@brk-bb.de](mailto:jutta.maenche@brk-bb.de)

**Schwerpunkte:** Soziales  
**Geboren:** 1948  
**Geburtsort:** Braunschweig  
**Beruf oder Stand:** Versicherungskauffrau  
**Adresse:** Bogenstraße 13  
 D-63486 Bruchköbel  
 (Roßdorf)  
**Telefon:** 0 61 81 – 97 62 19

Ich bin im BBB engagiert, weil sich der Bruchköbeler Bürgerbund besonders für unsere Bürger der Stadt engagiert.



In Hessen sind die finanziellen Ausstattungen der Städte und Gemeinden durch das Land weiterhin unklar.

Der BBB startete im Februar frohgelaunt in das neue Jahr. Es war ein schöner Abend bei gutem Essen, netten Menschen und guten Gesprächen, der erst nach Mitternacht zu Ende ging. Im Mai folgte mit hoher Resonanz das Bürgerforum zum Thema „1000 Jahre deutsch-polnische Nachbarschaft“ mit dem Experten Ansgar Röpling. Er referierte brillant in dem gut besuchten Hochzeitssaal des Bürgerhauses Bruchköbel. Über fast zwei Stunden gab er in einem lebendigen und fundierten Vortrag Einblicke in die wechselvolle Geschichte Polens, aber auch in die Gefühlswelt der Menschen.

Zur Jahresmitte zeigte das Mitglieder- und Freundestreffen mit aller Deutlichkeit, dass eine herausragende Stärke des BBB unverändert die vertrauensvolle Zusammenarbeit ist. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde Joachim Rechholz in geheimer Wahl mit hundertprozentiger Zustimmung als Vorsitzender bestätigt. Für die weiteren Bewerber votierten die Mitglieder in offener Abstimmung ebenso einstimmig. Das starke Ergebnis zeigt das hohe gegenseitige Vertrauen als Fundament für unseren Erfolg und eine stabile Entwicklung. Somit hat der BBB schon jetzt die Weichen für einen erfolgreichen Kommunalwahlkampf 2016 gestellt.

Live-Musik, grillen, essen, trinken, gute Gespräche, einfach eine gute und entspannte Zeit haben. Schön war es, das BBB-Sommerfest Ende Juli 2014.

Wie entwickelte sich aber die Zusammenarbeit im Stadtparlament? Mehrheiten werden von Fall zu Fall gesucht, da Bürgermeister und CDU nicht um „klare Verhältnisse“ bemüht waren und sogar die Kooperation mit Bündnis 90/Grüne beendet wurde. Fehlende inhaltliche Impulse des Bürgermeisters führen zu einem „Regierungsnotstand“ und großer Unzufriedenheit mit der Stadtführung im Stadtparlament. So zeigen alle Fraktionen hohe Sachverantwortung und insbesondere SPD, Grüne und BBB haben in den letzten Monaten einige gemeinsame Initiativen ergriffen. Hierzu gehören die Innenstadterneuerung und die Entwicklung von Butterstadt. Hier wurden von den Fachleuten aller Fraktionen Projekte für die Stadt geformt und schließlich einstimmig verabschiedet. Diese Harmonie ersetzt aber nicht den Wettstreit zwischen

Regierung und Opposition; außerdem nützen die besten Beschlüsse nichts, wenn sie der Magistrat nicht umsetzt. So sind nach dem Aufstellungsbeschluss zu Peller 2+3 zwei Jahre vergangen und bis heute ist nichts geschehen. Bei einer positiven Entwicklung des Fliegerhorstes werden wir auf absehbare Zeit keine ausreichenden Wohnbauflächen anbieten können und auf die Steuereinnahmen von neuen Mitbürgern verzichten müssen. Der BBB unterstützt die Planungen für den „Alten Festplatz“ und die „Bindwiesen“. Besonders wichtig ist dem BBB ein seniorengerechtes Wohnen. Der bereits einsetzende Wegzug in die Nachbarkommunen muss gestoppt werden. Wir bedanken uns bei den Bürgerinnen und Bürgern für die hilfreiche Unterstützung in den letzten Monaten und laden Sie ein dies auch im kommenden Jahr zu tun. Unverändert wird der BBB für die Bürgerinteressen eintreten. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich mit dem oder im Bruchköbeler BürgerBund für eine positive Entwicklung der Stadt einsetzen.

Im Namen des gesamten Bruchköbeler Bürger Bundes und ganz persönlich wünschen wir Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und für das Neue Jahr 2015 Gesundheit und viel Lebensfreude!

Ihre

**Joachim Rechholz & Alexander Rabold**  
Vorsitzender                      Fraktionsvorsitzender

## **Aktuelles 2014 aus der Stadtverordnetenversammlung**

### **BBB-Anträge (Auszug) im Stadtparlament:**

- **Ärztmangel in Bruchköbel**
- **Förderung der Vermarktung städtischer  
Gewerbegrundstücke**
- **Zentrale Wartung für städtische Heizungsanlagen**
- **Kostenloses WLAN-Netz**
- **Stadtentwicklung**  
**(Gemeinsamer Antrag aller Fraktionen)**
- **Alternative Bestattungsformen**  
**(Gemeinsamer Antrag SPD, Grüne, BBB)**
- **Aufstellungsbeschluss Bebauung Butterstadt**  
**(Gemeinsamer Antrag SPD, Grüne, BBB)**
- **Gartenabfälle erst Ende November**



Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte  
unserem Internetauftritt oder rufen Sie uns an.

## Über 1000 Euro Grundsteuer pro Jahr? Nicht mit uns!

Die negative Entwicklung der Bruchköbeler Stadtfinanzen hat mit dem kürzlich von Bürgermeister Maibach vorgelegten Haushaltsentwurf einen neuen Tiefpunkt erreicht. Dies kann aber bei der Entwicklung des vergangenen Jahres eigentlich niemand wirklich überraschen.

Bereits vor einem Jahr hat die Stadtverordnetenversammlung den Doppelhaushalt 2014/2015 zurückgewiesen. Alle Fraktionen forderten die Vorlage eines einzelnen Plans für 2014. Die Zeit dieses „Not“-Haushalts sollte für strukturelle Änderungen zu einem ausgeglicheneren Haushalt hin genutzt werden. Alle Fraktionen hatten ihre Mitarbeit zugesagt, zugleich eine deutlich engagierte Arbeit der Rathausspitze gefordert.

Im März und Anfang April 2014 kam es zu zwei Sitzungen mit Vertretern aller Fraktionen, Bürgermeister Maibach und Mitarbeitern der Verwaltung. Es wurden durch den Magistrat zu erledigende Arbeitsaufträge zu einzelnen Bereichen beschlossen. Bürgermeister Maibach sollte nach Vorliegen der Ergebnisse zur nächsten Gesprächsrunde einladen. Es tat sich jedoch bis nach der Sommerpause nichts mehr. Damit war klar, dass es eine strukturelle Neuausrichtung der Bruchköbeler Finanzen für 2015 nicht mehr geben konnte, denn der nächstjährige Haushaltsplan ist bis zu diesem Zeitpunkt im Wesentlichen längst verwaltungsintern aufgestellt. Schließlich gehören ja die Aufgaben der Haushaltsaufstellung und Vorschläge zur Gestaltung der städtischen Verwaltung zuerst einmal zu den Kernaufgaben des Bürgermeisters als hauptamtlich besoldeter Wahlbeamter der Stadt Bruchköbel. Die ehrenamtlichen 37 Stadtverordneten fassen hierzu und zu weiteren städtischen Entwicklungen grundsätzliche Beschlüsse, kontrollieren deren Umsetzung und sollen eigentlich zur Gestaltung der gesamten Stadt eigene Ideen einbringen. Seit Jahren ist dies aber, wenn überhaupt, nur noch sehr eingeschränkt möglich, denn überschuldete Städte unterliegen zahlreichen Einschränkungen und Verboten. Da macht es den Stadtverordneten wenig Freude, wenn sie nur noch den Mangel beschließen sollen und für Kürzungen verantwortlich gemacht werden, deren Ursachen überwiegend nicht in der Stadtverordneten-

versammlung sondern im Rathaus bei der Verwaltung und den Gesetzgebern in Wiesbaden und Berlin liegen. Umso höher hätte eigentlich der Bürgermeister anerkennen müssen, wenn das Parlament von sich aus einen Teil dessen Verantwortung und Arbeit mit übernehmen will.

Es muss auch nicht verwundern, wenn die in Wiesbaden oder Berlin verantwortlichen Parteien zwar hier in Bruchköbel oder dem Main-Kinzig-Kreis auf den jeweils Verantwortlichen der anderen Partei in Land oder Bund ob der schlechten Finanzausstattung schimpfen, jedoch letztendlich nicht viel dabei herauskommt. Für den Erfolg der „schwarzen Null“ in Berlin oder der Schuldenbremse in Wiesbaden sollen wir hier vor Ort entweder zahlen oder auf beispielsweise Bürgerhäuser und dringend notwendige Straßensanierungen verzichten. Schuld sind dann die bösen Stadtverordneten und nicht die Gesetzgeber von schwarz, rot und grün in der Bundes- und Landeshauptstadt, deren Gesetzesfolgen wir hier auszubaden haben. Hier zeigt sich wieder einmal der grundsätzliche Vorteil des Bruchköbeler BürgerBundes als Freier Wählergemeinschaft, die unabhängig von bundes- und landespolitischen Leitlinien nur dem Wohl unserer Stadt Bruchköbel verpflichtet ist und keinen Weisungen von oben durch Parteiprogramme unterliegt.



### Keinerlei Einsparungen im Haushaltsentwurf

Nachdem also der Bürgermeister das Angebot der strukturellen Mitarbeit der Fraktionen durch eine 5-monatige Nichteinladungspause unmöglich gemacht hatte, zeichnete sich die Ablehnung des von ihm vorgelegten Doppelhaushalts schon länger im Vorfeld ab. So haben der Bürgermeister und die ihn tragende CDU-Fraktion ihren Kurs der Steuererhöhungen und des Verzichts auf jegliche Einsparungen durchgezogen ohne sich um Partner für erforderliche Mehrheiten zu kümmern. Dies widerspricht dem kleinen Einmaleins der Politik, welches man auch auf der kommunalen Ebene beachten muss. Folglich wurde als einzige Idee zur notwendigen Fortschreibung des Konsolidierungsprogramms von Bürgermeister und CDU vorgeschlagen, nach zwei bereits erfolgten Grundsteuererhöhungen mit Steigerungen von 250



auf 350 Punkte noch weitere zweimal 2015 und 2017 die Grundsteuer zu erhöhen. Dann wird die durchschnittlich in Bruchköbel zu zahlende Grundsteuer pro Haus bei über 1000 Euro im Jahr liegen! Dafür kann man vom Bruchköbeler BürgerBund keine Zustimmung erwarten. Dies belastet gleichsam die Bruchköbeler Mieter und Hauseigentümer ohne jeden ernsthaften Einsparversuch bei den laufenden Verwaltungskosten. So soll nach dem Entwurf von Bürgermeister Maibach der bereits auf 350 Punkte erhöhte Hebesatz der Grundsteuer weiter auf 490 und dann 566 Punkte steigen. Dies ist eine Steuererhöhung um über 60 Prozent.

### **Vorbilder gibt es in der Nachbarschaft**

Bruchköbel und Hanau sind beide pleite. In Hanau geht jedoch ein mutiger OB her und will 20 Prozent Personalkosten einsparen. Bruchköbels Bürgermeister geht mit 12 neuen Stellen und einer Erhöhung der Personalkosten um über 10 Prozent, also 1,1 Mio. Euro, in die Haushaltsberatungen. Es sollen dann für den Personalbereich alleine fast 12 Mio. Euro und somit ein Drittel des Jahresetats ausgegeben werden.

Weiter sollen die Kassenkredite von 30 Mio. Euro auf 35 Mio. Euro steigen. Dies ist die Folge des fortlaufenden Minus der letzten Jahre. Der Kassenkredit ist wie der Überziehungskredit des privaten Girokontos. Hinzu kommen noch die Darlehensschulden Bruchköbels in Höhe von rund 20 Mio. Euro für getätigte Investitionen. Alleine der gesunde Menschenverstand sagt, dass man nicht zusätzlich zu Hypothekendarlehen für sein Häuschen noch das Girokonto um mehr als fast das doppelte überziehen darf. Im Haushaltssicherungskonzept steht, dass die neuen Vorschläge ausschließlich die Grundsteuererhöhung und höhere Gebühren der Kindertagesstätten betreffen. Es war also nur folgerichtig, dass die Stadtverordneten ohne Gegenstimmen (selbst der CDU) diesen Offenbarungseid des Bürgermeisters zu den städtischen Finanzen zurückgewiesen haben. Übrigens mit klaren Vorgaben: Haushalt nur für ein Jahr - 2015 -, keinen Doppelhaushalt und ein Haushaltssicherungskonzept mit Einsparungen, welches diesen Namen auch verdient. Weiter neues Personal nur in unabweis-

baren Fällen und mit Einsparungen an anderer Stelle und keine weiteren Steuererhöhungen. Wir sind gespannt, ob die auch dieses Mal angebotene Mitarbeit nicht wieder ausgebremst wird.

## **Gedanken zu Weihnachten**

Im Wunder von Bethlehem hat Gott das Licht der Hoffnung zu uns gesandt, damit wir es weiter-schenken und so zum Licht füreinander werden.

*Irmgard Erath*

Nicht die Glücklichen sind dankbar.

Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.

*Francis Bacon*



Wenn ich manchmal an den Menschen und ihrer Kälte irre werde, dann soll das milde Licht des göttlichen Kindes mich durchdringen und wärmen. Es schenke mir Hoffnung, dass Gottes Licht stärker ist als aller Hass, dass sein Licht jede Dunkelheit zu erhellen vermag.

*Anselm Grün*

Möge die Liebe Gottes wie eine Kerze in Deinem Herzen brennen – leuchtend und wärmend.

*Irischer Segen*

### **Ich mache mit beim BBB**

**Dietmar Beilner**

**Beisitzer,  
Stadtverordneter**

[dietmar.beilner@brk-bb.de](mailto:dietmar.beilner@brk-bb.de)



**Schwerpunkte:** Stadtentwicklung, Sport

Geboren: 1958

Geburtsort: Bruchköbel

Beruf oder Stand: Kaufmann (selbstständig)

Adresse: Mühlbachstraße 51  
D-63486 Bruchköbel  
(Kernstadt)

Telefon: 0 61 81 – 74 04 05

Ich bin im BBB engagiert, weil ich aktiv die Zukunft von Bruchköbel mit gestalten möchte und mir besonders die Sportvereine in Bruchköbel mit ihrer aktiven Jugendarbeit am Herzen liegen.